

NETWORK MAPPING TOOL

Wozu?

Systematisches Brückenbauen hilft Silos zu durchbrechen und Transformation voranzutreiben. Durch das Bewusstmachen, Transparentmachen und das systematische Nutzen von Beziehungen und Kontakten aller Teammitglieder können gemeinsame Ziele effektiver erreicht werden.

Worum geht es?

Visualisierung der Kontakte aller Teammitglieder, die im Zusammenhang mit einer Zielerreichung bzw. einem Projekt stehen. Durch eine systematische Veranschaulichung der potentiellen Kontakte und verfügbaren Wissensträger können neue Wege der Zielerreichung analysiert und Maßnahmen zu deren Umsetzung erarbeitet werden.

Wie geht es?

Gruppenübung (ca. 2 Stunden), 2-8 Personen (bei größerer Gruppe parallele Sessions)

Benötigte Tools:

Metaplanwandpapier (2-3 Bögen), Post-Its in mehreren Farben (ca. 5-7 Farben), schwarze Marker für jeden Workshop-Teilnehmer zum Beschriften der Post-Its



1. Ziel definieren

Bsp. „Wie können wir Projekt XY so gestalten, dass wir effektiver zum Ziel kommen?“

2. Netzwerkmitglieder identifizieren und kategorisieren, die zur Zielerreichung beitragen könnten:

- Post-Its der Workshop-Teilnehmer kreisförmig auf einer Metaplanwand in der Mitte anordnen
- Kategorien festlegen, zu denen die Person, die als Akteur identifiziert wird, gehört (z.B. Abteilung, Geschäftsbereich, Konzern, Extern)

- Jeder Kategorie eine Post-It-Farbe zuordnen
- Akteure (Personen) identifizieren
- Name des Akteurs wird auf ein Post-It geschrieben und um das jeweilige Post-It des Workshop-Teilnehmers, zu dem der Kontakt gehört, angeordnet
- Akteure anordnen: Die Nähe zum Post-It der Workshop-Teilnehmer (Mitte) symbolisiert die wahrgenommene ‚Nähe‘ zur Person

3. Netzwerk kartografieren und Verbindungslinien erstellen

- Linien (= Beziehungen) zwischen sich selbst und den Akteuren (Personen) ziehen
- Linien zwischen den Netzwerk-Akteuren
 - Durchgezogene Linie: Regelmäßiger Kontakt
 - Gestrichelte Linie: sich kennen, unregelmäßiger Kontakt
 - Keine Linie: Personen, die sich nicht kennen, aber Teil des Netzwerkes sind oder sein sollten

4. Netzwerk analysieren und To Dos erstellen

- Sind Cluster zu erkennen, und passen die zum Projektziel?
- Ist der Kern (der innere Kreis der Workshop-Teilnehmer) groß und vernetzt genug, um das Projekt zu stemmen?
- Ist es einfach, Personen in der Peripherie zu erreichen, die wichtig für die weitere Projektumsetzung sind?
- Gibt es einzelnen Akteure, die den Informationsfluss beeinflussen oder sogar hemmen? („Bottlenecks“)
- Wenn ja, wie kann man da Abhilfe schaffen?
- Wer könnte eine Brücke zu Schlüsselpersonen außerhalb des Kerns bilden?
- Welche Personen in der Peripherie steuern den meisten Mehrwert bei, wenn sie Teil des Kern-Netzwerks würden?
- Wo sind Netzwerk-Mitglieder („Broker“), die unterschiedliche Gruppen oder Cluster verbinden?
- Welche Schritte können eingeleitet werden, um das ‚optimale‘ Netzwerk zu aktivieren?
- Wer fehlt im Netzwerk?
- Wo sollten Verbindungen intensiviert oder abgebaut werden?

Tipps:

- Die gemeinsame Netzwerkkarte sichtbar platzieren und regelmäßig aktualisieren, z.B. als Teil des wöchentlichen Team-Meetings.
- Das Tool kann auch auf persönlicher Ebene genutzt werden, um berufliche oder private Ziele voranzubringen.

Das Network-Mapping Instrument gehört zur Schiene „Struktur“ [des 12 Alignment Ansatzes](#), der Organisationen einen Rahmen für ihre Transformation von Strategie, Struktur und Kultur gibt.